

Inhalte des Interaktiven Seminars Beziehungsmedizin intergenerationell:

Wintersemester 2017/18

1	Das Angebot 25.10.2017	Jetzt: Aus <i>natürlicher Einstellung</i> heraus die <i>Stimmung, Situation, Einstellung</i> und den <i>Umgang</i> aufsuchen: vier Grundelemente einer Beziehungsmedizin von A bis Z: sich von der Allgemeinmedizin und Augenmedizin über die Chirurgie zur Zahnheilkunde <i>bewegen</i> .
2	01.11.2017	Bedeutung des Symptoms oder des Empfindens und Spürens aufgreifen: die immer vorhandene Bedeutung in der Medizin.
3	08.11.2017	Das bio-psycho-soziale Modell im Heute, Gestern, Morgen als Nächsten Schritt vorwegnehmen: zur Sinnbildung in der Medizin. Merksatz: Im Bewegen jetzt Bedeutung vorwegnehmen
4	Die Frage 15.11.2017	Was geschieht, wenn ein ungelöstes Problem körperlich zum <i>Ausdruck</i> kommt, zur <i>Einstellung</i> wird, sich als <i>Trauma</i> zeigt und die <i>Krankheitsverarbeitung</i> bestimmt? - Ein und vier Arbeitsfelder von Arzt und Patient
5	22.11..2017	Wann das Wort Stress zum Warnsignal wird und ein ungelöstes Problem anzeigt: Stärken und Schwächen des menschlichen Organismus einschätzen
6	29.11.2017	Wo im Leben des Menschen Orte sind, die ungelöste Probleme anziehen: Das Prinzip der Entsprechung. Individuelle Entwicklungsgeschichten und ihre „operative“ Angehörigkeit
7	06.12.2017	Wie Stress als Eustress gesundheitsfördernd ist; wie Stress als Disstress zum Sog für Krankheit wird. – Salutogenese und Pathogenese. Merksatz: Was geschieht wann, wo, wie? – Vier Pronomina ohne „warum“!
8	Der Ablauf 13.12.2017	Wer hat Mut? – Ich atme: Patient und Arzt als Grenzgänger zwischen Phantasie und Realität: Vertrauen als Ankerpunkt; ... ersinnt? - Sich auf das Selbstvertrauen des Anderen be-Sinnen und empathisch den Nächstmöglichen Kleinen Schritt ableiten.
9	20.12.2017	... erwirbt? – Krankheit steht im Lebenskontext; Gesundheit erwerbe ich im Beziehungskontext; ... erwirkt? – Im Beziehungskontext vom „man“ und „frau“ zum ICH, zum ES und zum Rhythmus kommen und hierdurch wirken.- Merksatz: Wer hat Mut, ersinnt, erwirbt, erwirkt?
10	Die Beurteilung 10.01.2018	WER teilt mit mir den Hintergrund? – Vererbung als Mitteilung im bio-psycho-sozialen Hintergrund und in der Umwelt;
11	17.01.2018	... erteilt Anderen Fortbildung? – Anthropologisch-phänomenologische Betrachtung als rhythmisches Geschehen innerhalb einer lebenslangen Fortbildung von Patienten, Ärzten, Gesunden und Studenten.
12	Letzte Perspektive 27.01.2018	... urteilt über Andere? – Studenten und Mitglieder der Gesundheitsgruppe beStimmen sich in Essais, Genogrammen und Lebensparabeln (evtl.). – <i>Scheinausgabe; im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung der LÄKH „Von der Wiege zur Bahre“ unter Leitung von Dr. G. Ehrhardt (Hattersheim) und E. Kolb (Biebertal)</i>

Literatur:

Petzold, E. R. Otten, H. (Hg): "The Student, the Patient and the Illness, Ascona Balint Award Essays

Die Deutsche Balint Gesellschaft e.V., Email: HeideOtten@Balintgesellschaft.de

W. Schüffel: Medizin IST Bewegung und Atmen; vom Elend in die Armut und wie aus Wüste

Würde wird – Projekte Verlag Halle, 2009

W. Schüffel (Hg.): Wartburg Phänomen Gesundheit; Projekte Verlag Halle 2012 (vgl. auch downloads www.schueffel.eu)